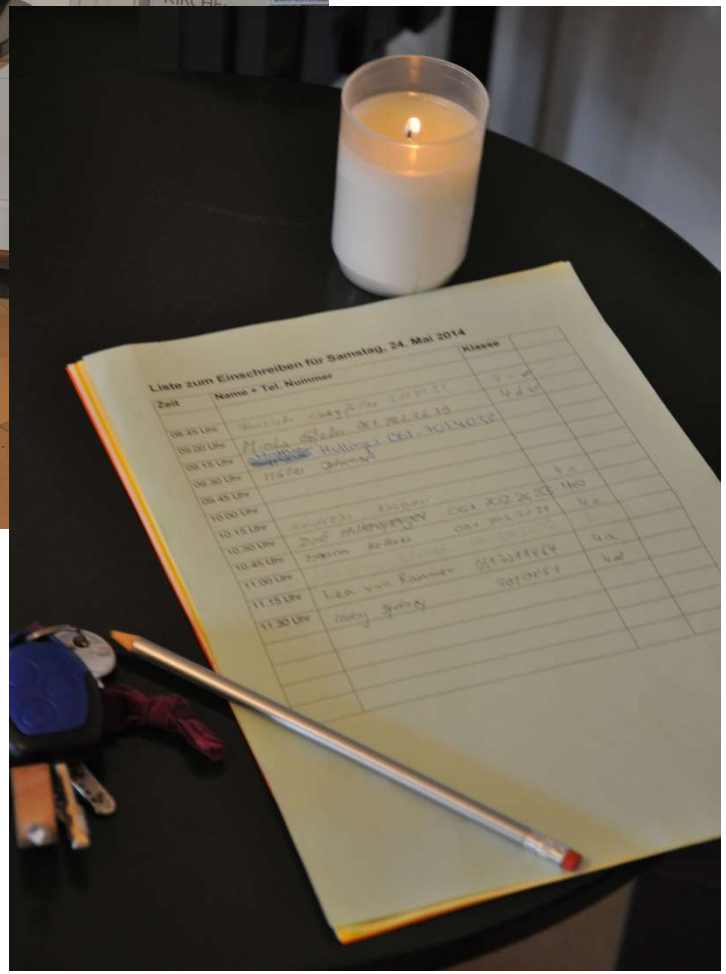
Der Versöhnungs-weg konkret in Arlesheim

Start/ Begrüssung der Kinder und ihrer Gesprächspartner

Immer sonntags
nach den Gottesdiensten
Zopf und Kuchen im
Domhofcafé
plaudern, diskutieren,
Freunde treffen,
gemütlich beisammen sein
Kinderfeiern in der Krypta:

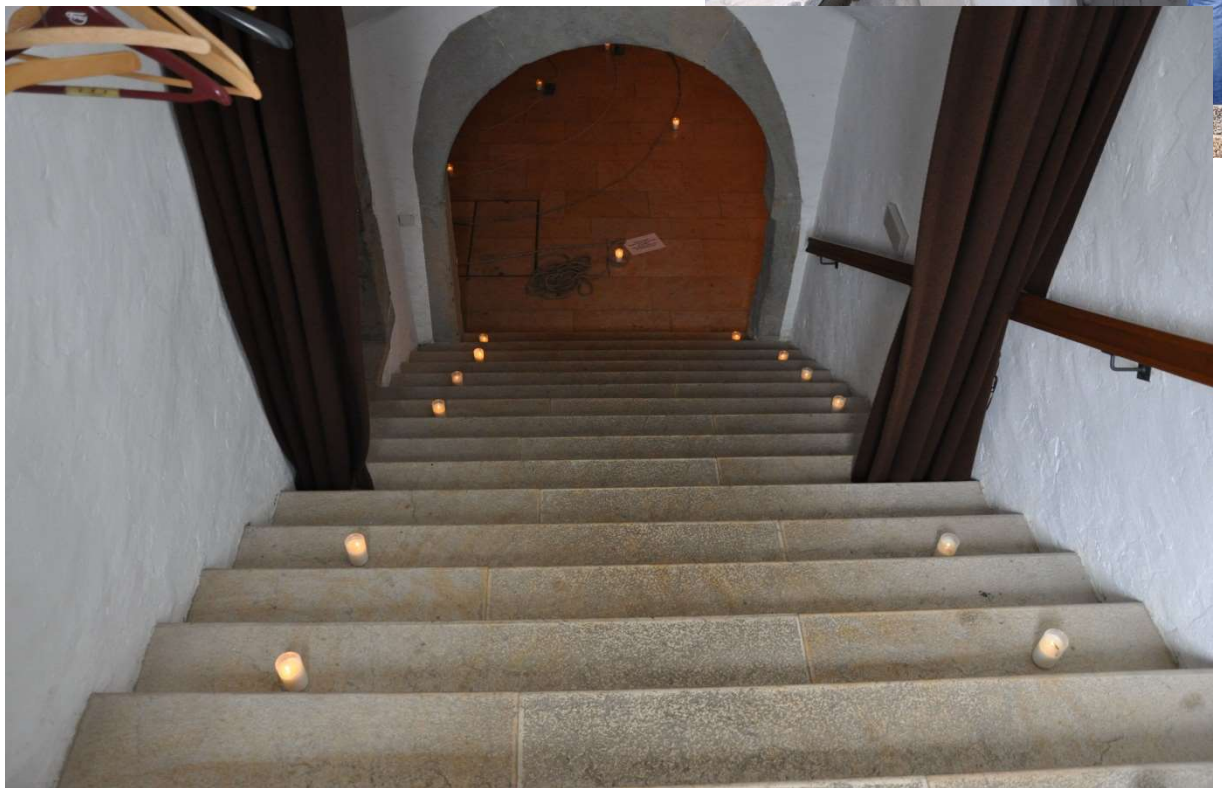

Liste zum Einschreiben für Samstag, 24. Mai 2014
Zeit
Name • Tel. Nummer
Klasse

Kurzes In-Erinnerung-Rufen der «Spielregeln» für die Bezugsperson und das Kind

Anregungen für die Gespräche

- Das Gespräch ist **nicht:**
- ➢ Abfrage von allem Möglichen
- ➢ Verhör! Es gibt weder Richter/in noch Angeklagte/r und somit auch kein Urteil
- ➢ Versuch, die Kinder zu ertappen oder in die Falle zu locken
- ➢ Erziehungshilfe im Sinne von „jetzt kann mir das Kind einmal nicht ausweichen“
- **Was das Gespräch sein soll**
- ➢ ein ehrliches Gespräch zwischen Partnern
- ➢ eine Einladung, Fragen, Nöte, persönliche Schwierigkeiten zur Sprache zu bringen
- ➢ eine Hilfe, eigene Fehler und Sünden (Fernsein von Gott, von der Liebe) anzusprechen, um so spüren zu können, dass jemand das erkannte Unvermögen oder Versagen mitträgt
- ➢ ein geschützter Raum, in dem alles Ausgesprochene zurückbleibt und nicht hinausgetragen wird
- Wünscht die Bezugsperson selber im Anschluss an dieses Gespräch eine Aussprachemöglichkeit, so stehen Ihnen die SeelsorgerInnen dazu gerne zur Verfügung.

1.Station: Besinnung



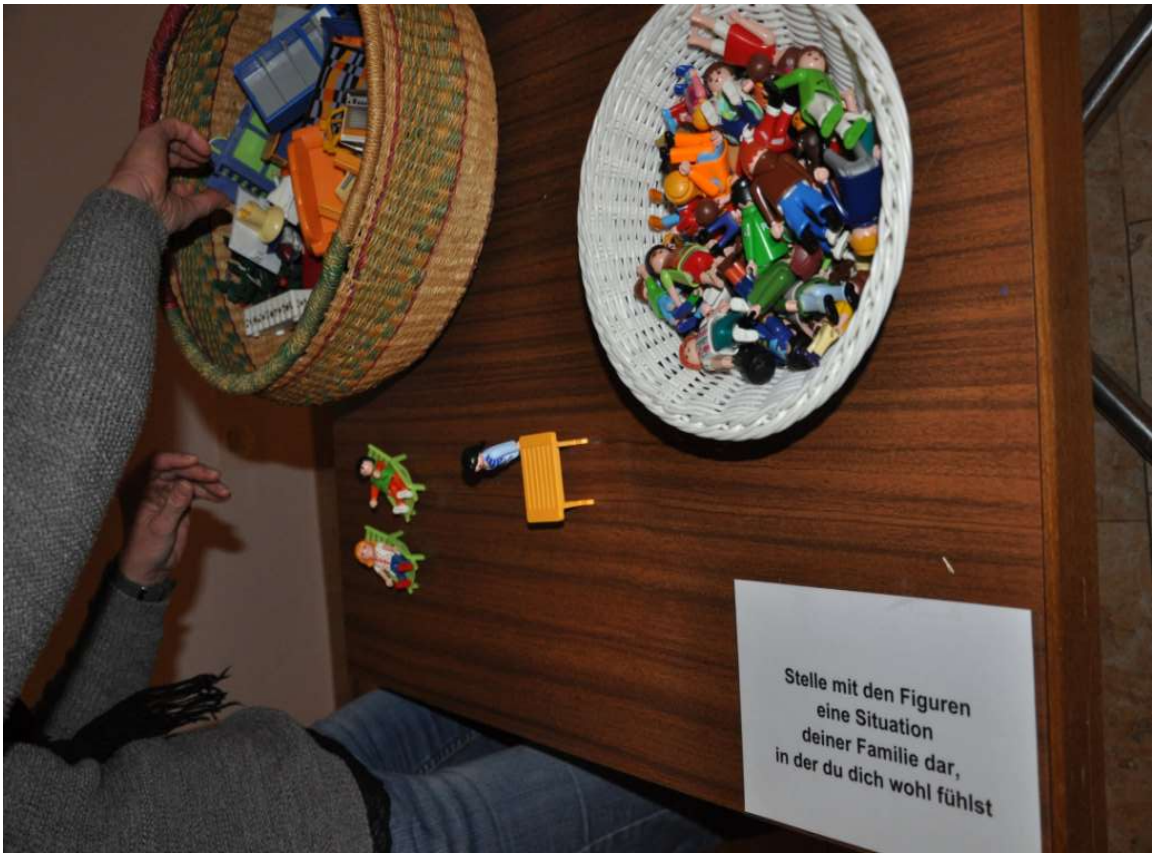
Einstimmung/ Stille/ Labyrinth

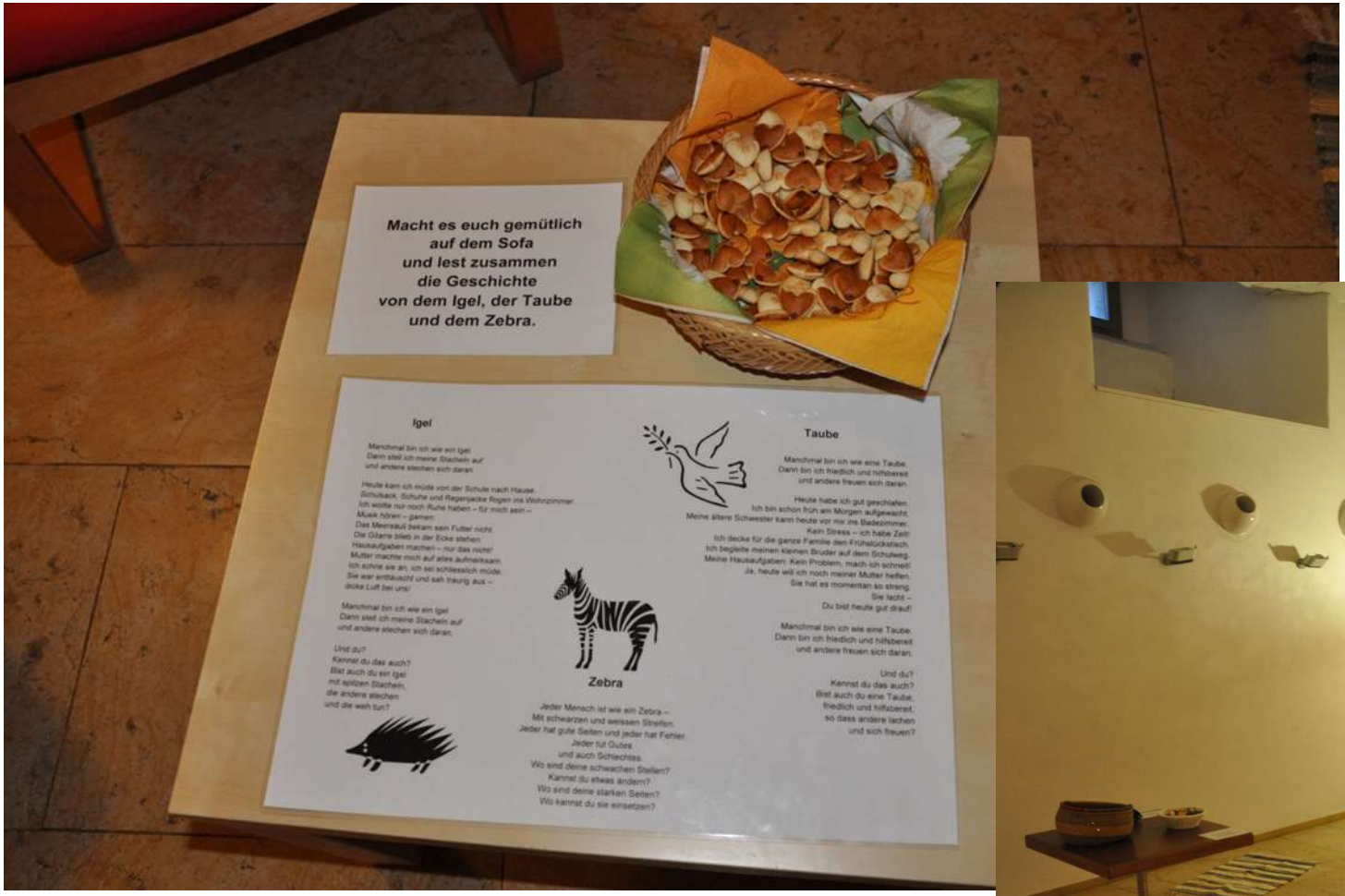
Mögliches gemeinsames Gebet

Guter Gott, jeder Mensch hat Fehler, auch ich.
Ich möchte über meine Fehler nachdenken
und darüber sprechen,
hilf du mir dabei.
Ich weiss, du bist zu mir wie ein guter Vater,
wie eine liebe Mutter,
wie ein Freund, eine Freundin.
Du nimmst mich an wie ich bin, mit meinen
guten Seiten
und mit meinen Fehlern.
Du bist immer bereit zu verzeihen. Dafür danke
ich dir. Amen.

VERGISS ES NIE:
DU BIST EIN GEDANKE GOTTES,
EIN GENIALER NOCH DAZU.
DU BIST DU
Nimm einen Stein!
Er begleitet dich
auf diesem Weg.

2. Station:
Willkommen in deiner Familie


Stelle mit den Figuren
eine Situation
deiner Familie dar,
in der du dich wohl fühlst


Macht es euch gemütlich
auf dem Sofa
und lest zusammen
die Geschichte
von dem Igel, der Taube
und dem Zebra.
Igel
Manchmal bin ich wie ein Igel
Dann stell ich meine Stacheln auf
und andere stechen sich daran.
Heute kam ich müde von der Schule nach Hause.
Schulsack, Schuhe und Regenjacke flogen ins Wohnzimmer.
Ich wollte nur noch Ruhe haben – für mich sein –
Musik hören – gamen.
Das Meerschweinchen bekam sein Futter nicht.
Die Gitarre blieb in der Ecke stehen.
Hausaufgaben machen – nur das nicht!
Mutter machte mich auf alles aufmerksam.
Ich schrie sie an, ich sei schrecklich müde.
Sie war enttäuscht und sah traurig aus –
dicke Luft bei uns!
Manchmal bin ich wie ein Igel
Dann stell ich meine Stacheln auf
und andere stechen sich daran.
Und du?
Kennst du das auch?
Bist auch du ein Igel
mit spitzen Stacheln,
die andere stechen
und die weh tun?
Zebra
Jeder Mensch ist wie ein Zebra –
Mit schwarzen und weissen Streifen.
Jeder hat gute Seiten und jeder hat Fehler.
Jeder tut Gutes
und auch Schlechtes.
Wo sind deine schwachen Stellen?
Kannst du etwas ändern?
Wo sind deine starken Seiten?
Wo kannst du sie einsetzen?
Taube
Manchmal bin ich wie eine Taube.
Dann bin ich friedlich und hilfsbereit
und andere freuen sich daran.
Heute habe ich gut geschlafen.
Ich bin schon früh am Morgen aufgewacht.
Meine ältere Schwester kam heute vor mir ins Badezimmer.
Kein Stress – ich habe Zeit!
Ich decke für die ganze Familie den Frühstückstisch.
Ich begleite meinen kleinen Bruder auf dem Schulweg.
Meine Hausaufgaben: Kein Problem, mach ich schnell!
Ja, heute will ich noch meiner Mutter helfen.
Sie hat es momentan so streng.
Sie lacht –
Du bist heute gut drauf!
Manchmal bin ich wie eine Taube.
Dann bin ich friedlich und hilfsbereit
und andere freuen sich daran.
Und du?
Kennst du das auch?
Bist auch du eine Taube,
friedlich und hilfsbereit,
so dass andere lachen
und sich freuen?